



VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de oder www.vgdl-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

Juni 2012 – Depesche Nr. 11

Liebe Mitglieder,

hier kommen noch einmal unsere letzten Veranstaltungstermine vor der Sommerpause.

Wir erinnern an den Vortrag (mit Lichtbildern) am **Mittwoch, dem 13. Juni um 19.30** im oberen Foyer des Kursaalgebäudes. Dr. Peter Thaddäus Lang berichtet vom Aufstieg und Fall der Emser Hoteliersfamilie Lang, seiner eigenen Familie. (In der Terminvorschau des Staatsbades wird für diesen Abend ein Vortrag angekündigt, der im Februar bereits gehalten wurde.)

Am Wochenende 16./17. Juni kommt im Rahmen des Klangfests 2012 Jacques Offenbach wieder nach Bad Ems.

Am **Sonnabend (16.6.) werden ab 12 Uhr** im Badhaus bei freiem Eintritt drei **Filme** zu Offenbachs Werken gezeigt, zu denen alle Interessenten herzlich eingeladen sind.

Am **Sonntag (17.6.)** findet zunächst um 11 Uhr die Mitgliederversammlung der Offenbach-Gesellschaft statt (Grüner Salon, über dem Kurcafé). Um **15 Uhr** hält Dr. Peter Hawig einen **Einführungsvortrag zur Opéra comique Coscoletto**, die um **17 Uhr** im Kurtheater beginnt. Wir vom VGDL freuen uns, dass damit wieder eine besondere Offenbach-Aufführung nach Bad Ems kommt, noch dazu ein Stück das hier einst uraufgeführt wurde. Der VGDL hat sich daher auch an den Kosten des Projekts beteiligt, und wir hoffen, dass auch unsere Mitglieder die Vorstellung besuchen werden.

Anschließend, ab etwa **18.30 Uhr**, treffen wir uns im Kursaal-Café zum Diner oder gemütlichen Ausklang des Abends.

Für **Donnerstag, den 28. Juni (19.30)**, ist im Schloss Balmoral eine Aufführung des „**Fortunio-Projekts**“ mit dem Titel „Gefährliche Liedschaften“ vorgesehen. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Ankündigung in der Presse.



Wir legen dieser Sendung unseren neuen „Flyer“ bei, der soeben fertig geworden ist. Sie werden die dort aufgeführten Fakten über unseren Verein sicher weitgehend kennen. Daher können Sie das Faltblatt gern an Bekannte weiter geben und damit für den VGDL werben.

Unser Schatzmeister, Herr Rottner, bittet die „Barzahler“ unter unseren Mitgliedern um die baldige Überweisung des Jahresbeitrags 2012 auf unser Konto (NASPA Kto. 552076001, BLZ 51050015). Auskunft dazu, wenn nötig, erteilen: Rudolf Rottner (Tel. 0261 46772) oder Andrea Schneider (Schriftführerin, Tel. 02603 12182).

Dr. Sarholz erinnert daran, dass im Museum noch einige Annalenbände 2011 abgeholt werden können, und auch den neue Jahresband 2012 kann in absehbarer Zeit im Museum abgeholt werden.



VGDL BAD EMS - WIR UNTERSTÜTZEN UNSER MUSEUM



Tagesexkursion zum Römerkastell in Pohl und zum Museum *Leben und Arbeiten* in Nastätten am 21. April

Mit dem Bus und einigen privaten PKWs traf die große Besuchergruppe des VGDL um 8.30 Uhr vor dem Kastelltor in Pohl ein, das an diesem Tag früher geöffnet wurde als sonst, denn die Emser hatten viel vor.

Zunächst ging es ins *CULINARIUM*, die geräumige römische Gaststube, in der unser Exkursionsleiter Rudolf Reibold nach der kurzen offiziellen Begrüßung und Vorstellung seiner „Truppe“ dem *Cicerone* und „Mit-Vater“ des Kastells Albert Perabo als erstes eine recht großzügige Spende eines unserer Mitglieder überreichen konnte. Dann wurden wir in die Zeit um das Jahr 100 n. Chr. eingeführt, in der man hier das kleine Erde-Holz-Kastell an der Kreuzung zweier wichtiger Keltensstraßen errichtet hat. Bewohnt wurde es von Auxiliaren, nichtrömischen Hilfstruppen, die man im keltischen Umland angeworben hatte. Aber die Kontrolle aus Mainz war streng und wachte darüber, dass dieser Handels- und Kontrollposten an der Grenze des Imperiums seinen Pflichten nachkam und auch genügend Waren für die Grenzarmee beschaffte.

Die anschließende Kastellführung in zwei Gruppen übernahmen dann die *Cicerones* Otto Holzhäuser und Jürgen Schmidt, und die Besucher merkten im kalten Wind auf dem Wehgang und dem Limesturm, dass das Leben der Auxiliare von damals kein reines Vergnügen gewesen ist. Nach 25 Dienstjahren winkte Ihnen zwar das römische Bürgerrecht und durften sie heiraten (bis dahin lebten „Frau“ und Kinder „rechtlos“ im benachbarten Kastelldorf) – aber 25 Jahre unter diesen Bedingungen waren selbst im Frieden eine lange Zeit. Die Innenräume wurden ebenfalls vorgestellt, vom *CONTUBERNIUM*, der kleinen Schlafkammer für eine Stubengemeinschaft, die sich selbst verpflegen musste und in jeder Hinsicht eine Einheit bildete, über einen größeren Saal mit Ausstellungsstücken, bis zur eindrucksvollen *BASILICA*, deren Zweck es auch schon vor fast 2000 Jahren war, die Besucher aus den umliegenden Wäldern das Staunen zu lehren.

Nächster Programmpunkt war der mit Spannung erwartete erste „richtige“ Vortrag unseres *Emser Römers* und Römer- bzw. Frankenausgräbers Jürgen Eigenbrod über seine Arbeit der letzten Jahre. Mit zahlreichen Grabungsfotos ging es vom Blöskopf (römische Erzgruben und Verhüttung) bis ins einstige Kastellbad im Dorf Ems, und es gab viele interessante Details und Funde zu sehen.

Nach dem Dank unseres Exkursionsleiters Rudolf Reibold an Jürgen Eigenbrod wurde es Zeit für das Mittagessen, und bald füllten sich die Tische mit duftenden (beinahe) römischen Köstlichkeiten: Faun, Kalb und Wildschwein, auch Salat natürlich, und es gab das wohlschmeckende *MULSUM*, den römischen Würzwein, mit Honig verfeinert.

Abschließend folgte ein Film über die Entstehung des heutigen Kastells, der den Besuch bei den Römern abrundete und beschloss. Bei einem Gegenbesuch der „Führungstruppe“ des Kastells in der neuen Limes-Abteilung im Emser Museum soll demnächst die Zusammenarbeit der beiden „Römerschwerpunkte“ im Rhein-Lahn-Kreis vertieft werden.

Um 14 Uhr war „Abmarsch“ nach Nastätten, wo wir im Regionalmuseum über der Stadt erwartet wurden. Seit den 1980er Jahren wurde hier eine unwahrscheinlich vielfältige und hervorragend präsentierte heimatgeschichtliche Sammlung aufgebaut, die dank des Umzugs der Realschule in einen Neubau und eines großzügigen „blauen Anbaus“ heute über ausreichende Räumlichkeiten verfügt, um (fast) alle Schätze und auch noch regelmäßig Sonderausstellungen „unter die Leute zu bringen“.

In der „Museumskneipe“ im Souterrain gab es eine Einführung durch Winfried Ott und Klaus-Jürgen List, die anschließend auch die Führung der beiden Gruppen durch das Museum übernahmen. Die Vielfalt des Gezeigten war fast erdrückend, aber überall gab es Interessantes und Anregendes - Dinge, die man kannte, oder die aus ferner Erinnerung plötzlich wieder auftauchten. Arbeitszusammenhänge aus der früheren Landwirtschaft und dem Handwerk wurden deutlich: vom Flachs zum Leinen und zur Blaufärberei (ganz wichtig für das „Blaue Ländchen“ um Nastätten),



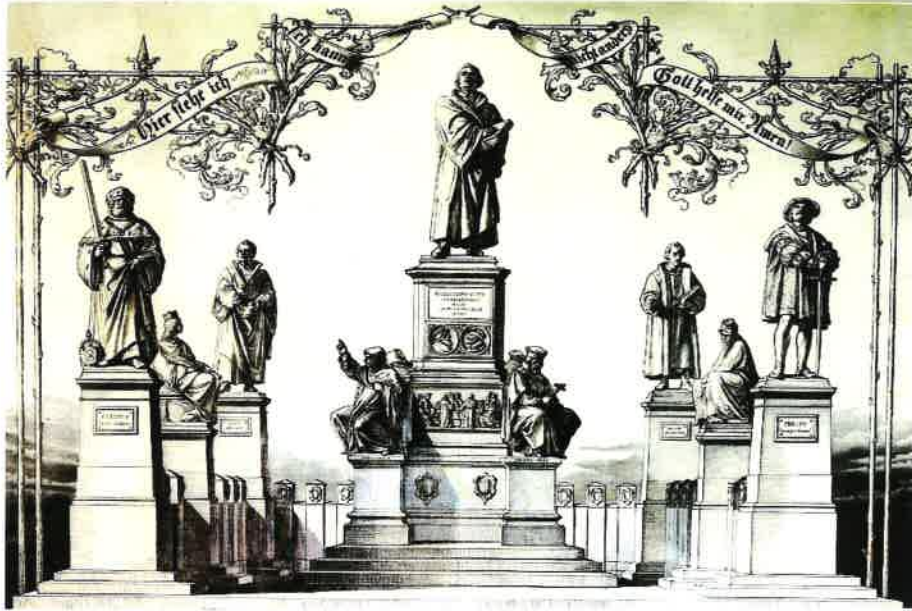
Winfried Ott
zeigt uns
die alte Schule.
Schüler
Reinhold Hilpüsch
ist im Foto leider
nicht zu sehen.

von der Schmiede bis zum Pfeifenmacher, von der einstigen Wohn- und Schlafstube bis zur Schulklasse von früher - es nahm sozusagen kein Ende. Und für Viele war klar, dass sich ein Wiederkommen unbedingt lohnen würde.

Die Zeit reichte auch für einen Kurzbesuch in der Sonderausstellung zum künstlerischen Lebenswerk von Helga Strommenger, das seinen Anfang vor dem 2. Weltkrieg in Pommern nahm und im Raum Westerwald-Taunus abschlossen wurde. Vom Ölgemälde bis zur Karikatur, bis hin zu Plastiken und Blaugrau-Gefäßen reicht der weit gespannte Bogen. Wir legen im Emser Museum einen Bildprospekt aus - eine Reise ins Nastätter Museum lohnt sich immer, und die Sonderausstellung läuft bis zum 14. Oktober.

Nach der Führung gab es ein abschließendes Kaffeetrinken in der Museumskneipe, organisiert und betreut von Dorothee Ott (der „Seele“ des Museums) und Barbara List. Bei reichlich Kaffee und Kuchen und anschließend Bornicher Wein wurde es „richtig laut“ in der Kneipe, denn es gab so viel Stoff zu Gesprächen, dass es gut war, dass ausreichend Zeit für diesen „gemütlichen Teil“ eingeplant war.

Dem Dank des Exkursionsleiters Rudolf Reibold an die Museumsvertreter folgte der Dank des VGDL-Vorsitzenden an die Ehepaare Reibold und Hilpüsch, die alles minutiös geplant und vorbereitet hatten, so dass - scheinbar ganz von allein - alles bestens und zufriedenstellend ablief.



Tagesexkursion am 15.09.2012 nach Worms und Mainz / Vorankündigung

Nach Abschluss der Vorerkundung und der Buchungen möchten wir das Programm unserer zweiten Tagesexkursion vorstellen. Sie führt am 15. September dieses Jahres nach Worms und Mainz.

Ziel unserer Spurensuche am Vormittag ist „das mittelalterliche Worms“. Zunächst erleben wir mit einer Innen – und Außenführung den Dom St. Peter, der - nach den Domen in Mainz und Speyer - zu den großartigsten Schöpfungen romanischer Kirchenbaukunst zählt. Anschließend folgen wir Luther auf den Spuren der Reformation, bei einer Führung zum Lutherdenkmal, dem nach den Plänen Ernst Rietschels errichteten größten Lutherdenkmal der Welt. Dieses Denkmal, das an Luthers Auftreten vor dem Reichstag 1521 erinnert, soll in seiner Planung und Form Luthers bekannteste Lieddichtung widerspiegeln: „Eine feste Burg ist unser Gott“. Die Lutherfigur im Denkmal wurde zum Vorbild, von dem allein in den USA sieben Kopien in Denkmälern nachempfunden wurden.



Unser Besuch versteht sich auch vor dem Hintergrund und im Hinblick auf das Reformationsjubiläum im Jahre 2017. Der dritte Programmpunkt der Stadtführung führt uns dann zum nahe gelegenen alten jüdischen Friedhof, der in seiner Form einzigartig für eine Reflektion seiner historischen Aussage ist.
Das Mittagessen findet im „Hagenbräu“ am Rhein statt.



Von Worms aus fahren wir nach Mainz und erleben am Nachmittag das < Museum für Antike Schifffahrt > mit seinen beeindruckenden Funden und Rekonstruktionen einer ehemaligen römischen Kriegsflotte am Rhein. Damit findet das „Römerjahr im VGDL“ seinen Abschluss, das mit der Eröffnung unserer neuen Limesabteilung im März im Museum in Bad Ems und der Tagesexkursion im April zum Erdwallkastell in Pohl bereits große Höhepunkte hatte.

Auf der Heimfahrt stärken wir uns noch kurz in Kiedrich bei einer kleinen Weinvesper, bevor wir wieder nach Bad Ems zurückkehren.

Abfahrt 7.30 Uhr Wipsh; Bahnhof 7.45 Uhr.

Rückkehr gegen 21.00 Uhr geplant.

Voraussichtliche Kosten: 35 € (Bus; alle Führungen, Eintritte und Org.- Kosten)

Anmeldungen an 02603 4204 / oder 6228



Römischer Lahnhafen in Ems an der Braunebachmündung mit Ziegelei und Ziegelverladung (heute Bahnhofsviertel)

Neuer Glanz für Bad Ems - und der VGDL sagt Dank

Mit der Neuorientierung unseres Vereins im Jahre 1973 durch den damaligen Vorsitzenden Dr. Hans Dadder wurden wir vom bloßen Zweigverein der Wiesbadener zum weitgehend selbstständigen „Verein für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege“. Und in der Folgezeit engagierte sich der Vorstand intensiv bei der Unterschutzstellung von Denkmälern, meist Häusern und ganzen Straßenbereichen, bei der Planung der sog. Umgehungsstraße, den Sanierungsversuchen für die Malbergbahn und weiteren städtebaulichen Projekten.

Nachdem die Bad Emser „Renommiermeile“ vom Kurhaus über die „Bargass“ bis zum neuen Kreisel am ehemaligen römischen Kastellbad nun mit Hilfe unseres Mitgliedes Prof. Dr. Arno Vangerow-Kühn in einen würdigen und zukunftsweisenden Zustand versetzt werden konnte, sind es nun die Emser Bürger, die aufgerufen sind, dem „Schaufenster“ der Stadt zusätzlichen Glanz zu verleihen.

Und da es hier in jüngster Zeit einige bemerkenswerte und sehr lobenswerte Fassadenrenovierungen gegeben hat, hat unser Vorstandsmitglied Rudolf Reibold damit begonnen, sich im Namen des Vereins für besonders erfreuliche Leistungen zu bedanken. Die beiden ersten Dankschreiben dieses neuen „Projekts“ wollen wir Ihnen nachfolgend abdrucken.

Römerstraße 40 „Haus Herzog von Leuchtenberg“

Sehr verehrte Frau Stephan, sehr geehrter Herr Trappehl,

im Namen des Vorstandes darf ich Ihnen für den Verein für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege e.V. Bad Ems ein großes Kompliment und unsere Hochachtung zu der beispielhaft gelungenen Renovation der Fassade Ihres Anwesens in der Römerstraße 40 „Haus Herzog von Leuchtenberg“ zum Ausdruck bringen.

Sie haben mit der gelungenen Revovation der Fassade Ihres Hauses - mit seiner besonders stadtbildprägenden, noblen und erhaltenswerten Architektur - unserer Heimatstadt wieder einen deutlichen Akzent gegeben, der die Wiederbelebung der Hauptstraße nach dem Ausbau der Römerstraße tatkräftig unterstützt.

Die in der Einleitung gewidmeten Worte unseres verstorbenen Mitgliedes Dieter Weithoener in seinem Standardwerk „Bad Ems. Stadt mit Gesicht“: „Allen gewidmet, die ein Herz für Bad Ems und ein offenes Wort für seine Schönheit haben“, dürfen Sie für sich in Anspruch nehmen.

Der Verein möchte Ihnen mit einem Auszug aus diesem vorgenannten Standardwerk - Ihr Anwesen betreffend - sowie mit einer kleinen Stadtgeschichte von Bad Ems, die unser Vorstandsmitglied Dr. Hans-Jürgen Sarholz verfasst hat, eine kleine Freude machen.

Mit einem herzlichen Gruß / Ihr / Rudolf Reibold

Römerstraße 56

Sehr geehrter Herr Hagert,

Im Namen des Vorstandes darf ich Ihnen für den Verein für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege e.V. Bad Ems ein großes Kompliment und unsere Hochachtung zu der beispielhaft gelungenen Renovation der Fassade Ihres Anwesens in der Römerstraße 56 zum Ausdruck bringen.

Sie haben mit der sehr gelungenen Renovation der Fassade Ihres Hauses - mit seiner durch die historistischen Stilelemente besonders erhaltenswerten Architektur - unserer Heimatstadt wieder einen deutlichen Akzent gegeben, der die Wiederbelebung der Hauptstraße nach dem Ausbau der Römerstraße tatkräftig unterstützt.

Der Verein möchte Ihnen mit einer kleinen Stadtgeschichte von Bad Ems, die unser Vorstandsmitglied Dr. Hans-Jürgen Sarholz verfasst hat, eine kleine Freude machen.

Mit einem herzlichen Gruß / Ihr / Rudolf Reibold



Neues vom Mainzer Haus!

Die Sanierungsarbeiten am Mainzer Haus schreiten voran. Das alte Fachwerk wurde durch neues ersetzt. Frau Borsch-Lotz und ihr Architekt Herr Heine sind bestrebt, das Haus nach neuesten bautechnischen Richtlinien und Brandschutzvorschriften zu erneuern.

Im Parterre und im ersten Stock wurden bereits gedämmte Brandschutzwände eingebaut; elektrische Installationen, sowie die Leitungen für Heizung und sanitäre Anlagen sind verlegt. Im zweiten Stock und auf dem Dachboden werden jetzt Fachwerk, Wände und Decken ausgestemmt und erneuert.



Die alten Balken der Fußböden und Decken wurden aufwendig durch Winkeleisen verstärkt. Das Haus ist eingerüstet. Es beginnt die Komplettsanierung des Daches und der Gauben. Auch in den Räumen des Geschichtsvereins wurde umgeräumt; an drei Seiten werden Brandschutzwände installiert. Im Spätherbst sollen die ersten Wohnungen bezugsfertig sein.

CS



Römerstraße 40 - „Herzog von Leuchtenberg“
(früher Heyers Inhalatorium; zu unserem Bericht weiter oben)

Hier noch drei Bilder zu unserem Projekt „schön renovierte Hausfassaden“ in Bad Ems:

Oben links das ehemalige „Haus Interlaken“ (Römerstraße 56) und oben rechts das benachbarte „Haus Lahntal“ (Römerstraße 55), beide im Besitz der Familie Hagert und beide sehr geschmackvoll renoviert.



Unten „Haus Stratenwerth“ in der Mainzer Straße Nr. 5, das unserem Vereinsmitglied Elsbeth Pott gehört. Hier bekommt die Fassade durch die erneuerten „Sprossenfenster“ einen historischeren Eindruck, der vom denkmalpflegerischen Gesichtspunkt aus besonders zu begrüßen ist, allerdings mit nicht unerheblichem finanziellem Mehraufwand verbunden war.

Bei den gelungenen Renovierungen in der Römerstraße, auch bei der beherrschenden Front der Malbergklinik am Beginn des Kurparks, „hat es dazu leider nicht gereicht“.



„TOTALE RÄUMUNG WEGEN ABRISS“

In der letzten Ausgabe unserer Vereinsnachrichten berichteten wir (auf S. 7) vom offensichtlich drohenden Abriss des Hauses Römerstraße 14 (Haus Rose). Inzwischen weiß glücklicherweise auch der Besitzer, dass es sich hier um eins der ältesten Bad Emser Häuser handelt, das noch dazu Teil eines kleinen Ensembles gleichen Alters ist und sich in direkter Nähe des Kursaals befindet.

Daher ist es sehr beunruhigend, wenn man noch immer die obige Schaufensterdekoration vorfindet!



Liebe Mitglieder,

mit einer vierköpfigen Vorstandsdelegation haben wir am Sonntag, dem 20. Mai, in Wiesbaden am Festakt aus Anlass der 200. Wiederkehr der Gründung unseres Hauptvereins, des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, teilgenommen. Der Festakt fand im prächtigen Christian-Zais-Saal des Wiesbadener Kurhauses statt und stand unter der Schirmherrschaft Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs zu Nassau (der allerdings nicht kommen konnte, da er bei Königin Elisabeth II. zum Geburtstag eingeladen war...)

Es gab einen musikalischen Rahmen in Form einer „musikalischen Zeitreise durch das Nassauer Land“, wobei auf Empfehlung unseres Offenbach-Spezialisten Dr. Peter Hawig auch Bad Ems vertreten war (mit Léo Delibes: Air, aus der Operette „Les Eaux d’Ems“ (Die Wasser von Ems), uraufgeführt in Bad Ems 1861).

Die Begrüßung erfolgte durch Dr. Rolf Faber, den Vorsitzenden unseres Hauptvereins. Die anschließenden Grußworte von Staatssekretär Ingmar Jung, dem Wiesbadener Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller und dem Vorsitzenden des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Heimatvereine Prof. Dr. Manfred Treml waren durchaus hochkarätig und kurzweilig, ebenso der Festvortrag von Prof. Dr. Alexander Demandt „Goethe und die Geschichte“. Dabei musste unser deutscher Vorzeigedichter „ganz schön Federn lassen“, denn sein Geschichtsbewusstsein entsprach durchaus nicht dem, was man von ihm erwartet hätte. Und Dr. Treml hat endlich das Geheimnis um den ältesten deutschen Geschichtsverein gelüftet: unser Wiesbadener ist es nicht, sondern in Donaueschingen wurde bereits 1805 ein historischer Verein gegründet. Aber wir kommen doch wenigstens auf Platz 2!

